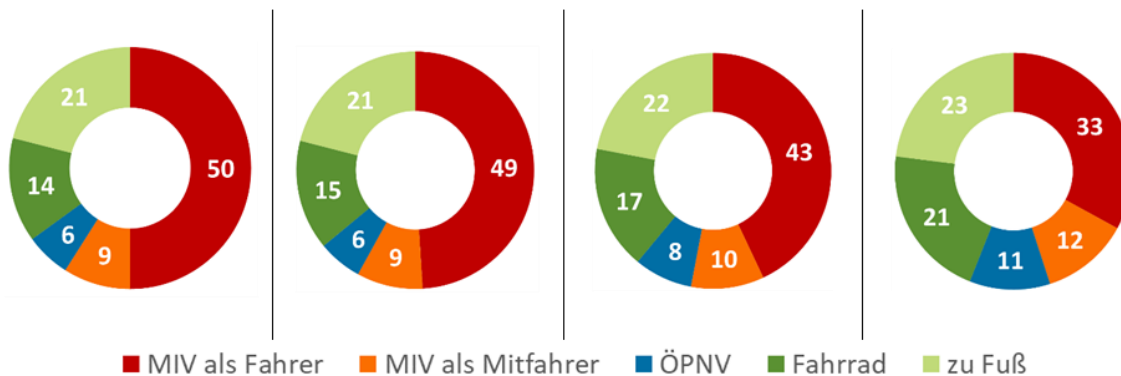


Abbildung 31: Prognose und Szenarien im Überblick

Analyse (2019)	Prognose-Nullfall (2030)	Szenario 1 (2030)	Szenario 2 (2030)
„Status Quo“	„Weiter, wie gehabt“	„Gestärkter Umweltverbund“	„Mut zur Verkehrswende“
Ist-Zustand; hoher MIV-Anteil, auch auf kurzen Wegen; das Auto spielt eine hohe Rolle in der alltäglichen Mobilität, das Fahrrad wird zunehmend auch als Alternative genutzt, Busse sind eher unbeliebt.	Es ist die Tendenz zu mehr Radverkehr erkennbar (u.a. aufgrund bisheriger planerischer Bestrebungen), insgesamt nimmt der motorisierte Verkehr jedoch zu. Maßnahmen des VEP werden nicht umgesetzt.	Es wird vermehrt in den Ausbau des Umweltverbunds investiert; Maßnahmen des VEP werden zum Teil umgesetzt. Dabei werden zahlreiche Kompromisse gesucht, so dass der MIV weiterhin sehr attraktiv bleibt.	Zusätzlich zu Szenario 1 werden Maßnahmen umgesetzt, welche den MIV spürbar unattraktiver machen. Es ergeben sich deutlichere Vorteile bei Nutzung des Umweltverbunds. Positive Maßnahmensynergien wirken. Weit mehr Menschen steigen um.

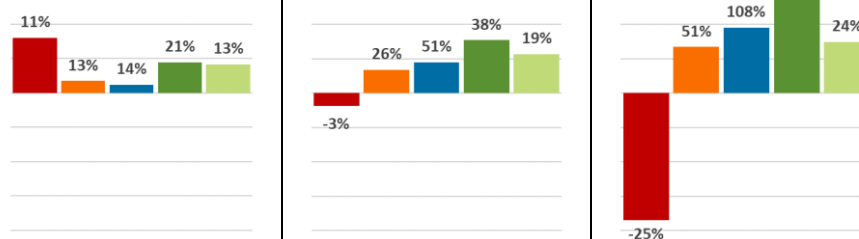
Erreichbare Verkehrsmittelwahl nach Wegen:



Entwicklung der gefahrenen MIV-Wege/Tag (alle Einwohner), bezogen auf den Analysefall:
 (Annahmen für P-0 und S1, S2: Bevölkerungszunahme und Zahl der Wege/Einwohner/Tag bleibt gleich)

Ausgangsbasis 2019

(Wege/Tag)
 MIV-Fahrer: 73.300
 MIV-Mitfahrer: 13.200
 ÖV: 8.800
 Rad: 20.500
 Fuß: 30.800



Die Balkendiagramme zeigen die absoluten Veränderungen der täglichen Einwohnerwege je Verkehrsmittel im Vergleich zum Analysezustand 2019. Zusätzlich wird die prozentuale Änderung in der Balkenbeschriftung angegeben.

Quelle: Eigene Darstellung